

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Maynooth University im Wintersemester 2023/24

1 Vorbereitung

Im April wurde die Anmeldung an der Gasthochschule freigeschaltet und musste bis Ende Mai ausgefüllt werden. Die Zusage erfolgte im Juni. Die allgemeinen Formalitäten waren recht überschaubar.

2 Formalitäten im Gastland

In Irland sind keine Behördengänge erforderlich, sofern man EU-Staatsangehörigkeit besitzt.

An der Uni selbst wird in der Orientierungswoche die Registrierung abgeschlossen und man bekommt den Studierendenausweis.

3 Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Maynooth liegt ungefähr 40 Minuten mit der Bahn von Dublin entfernt. Es ist keine besonders große Stadt, aber es gibt dort einige Bars und Restaurants sowie Einkaufsmöglichkeiten. Viel kann ich zu Maynooth nicht sagen, da ich nie dort gewohnt habe.

Maynooth University hat einen schönen historischen South Campus und einen weniger schönen North Campus, auf dem man jedoch die meiste Zeit verbringt.

In der O-Woche gibt es einige Infoveranstaltungen, die verpflichtend sind, und einige freiwillige Aktivitäten. Es ist sinnvoll, möglichst alles mitzumachen, weil das eine gute Gelegenheit ist, Kontakte zu knüpfen. Mit den Leuten, die ich während einer Veranstaltung in der O-Woche kennengelernt habe, war ich das ganze Semester über unterwegs.

Durch meine längere Pendelstrecke und meinen Stundenplan hatte ich viel Zeit, die ich auf dem Campus verbringen musste. Leider hat die Universität einen Mangel an Aufenthaltsmöglichkeiten. Das ist insbesondere für Gruppenarbeiten ein Problem. Einen einzelnen Arbeitsplatz zu finden (meine Empfehlung: die Arbeitsplätze im IONTAS-Building) klappt meist noch, aber für mehrere Personen wird es dann schwierig. Ich habe sehr die Lerninseln aus Bremen vermisst.

Auf dem Campus gibt es leider keine richtige Mensa. Das Essensangebot beinhaltet leider fast ausschließlich Fast Food und ist auch nicht besonders preiswert. Auch der kleine Supermarkt auf dem Campus hilft da leider nicht weiter. Im Arts Building gibt es jedoch eine Vielzahl von Mikrowellen, die in der Regel auch recht sauber sind. Es ist also empfehlenswert, etwas von zuhause mitzubringen und vor Ort zu erwärmen.

Durch die Clubs & Societies der Uni gibt es zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Es werden zum Beispiel sehr viele Sportarten angeboten. Am Anfang des Semesters gibt es auch eine kleine Messe, wo sich alle Clubs & Societies vorstellen und man mit den Mitgliedern in Kontakt treten kann. Pro Club/Society zahlt man für ein Semester einen einmaligen Beitrag von 3 €. Ich war in der Games Society, wo man Video- und Brettspiele spielen kann. Leider war dort meine Erfahrung gar nicht gut, sodass ich nur einmal dort war. Unabhängig von den eigenen Interessen macht es auf jeden Fall Sinn, Teil des ESN (Erasmus Student Network) zu werden. Das ESN veranstaltet immer wieder Aktivitäten, die teilweise zwar nicht besonders gut organisiert sind, aber eine gute Möglichkeit sind, sich mit anderen Austauschstudierenden zu vernetzen. Außerdem kann man dann die ESN Card erwerben, mit der man zum Beispiel 4 x 10 %-Rabatt + 20 kg Freigepäck bei Ryanair erhält (hilfreich für den Rückflug).

Die Betreuung von den Dozierenden ist gut. Leider kann man das von anderen Services nicht behaupten. Ich hatte mehrfach das Problem, dass mir gar nicht oder sehr verspätet geantwortet wurde, und ich kenne viele, die das gleiche Problem hatten.

Grundsätzlich ist es so, dass der Großteil aller Austauschstudierenden aus Deutschland kommt, was einen internationalen Austausch ein wenig erschwert.

4 Kurse

Vorab kann online eine Liste eingesehen werden, die alle Kurse aufführt, die von internationalen Studierenden besucht werden können. Der große Vorteil an Maynooth ist, dass es kein Problem darstellt, Kurse aus fachfremden Departments zu wählen. So konnte ich beispielsweise als Geographiestudentin Kurse aus den Bereichen Physik und Produktdesign wählen.

Die Kurswahl erfolgte im August über ein Onlineprogramm der Universität, dessen Funktionsweisen vorher in einer Infomail gut erklärt waren. Nach Ablauf der Frist schauen die Koordinator*innen der Departments auf die gewählten Kurse und entscheiden über die Zulassung. Danach kann man in dem Onlineprogramm schauen, für welche Kurse man angenommen wurde. In der Regel sollten das alle sein, aber in einem Fall bei mir hatte der Koordinator mich vergessen, wodurch der Status unklar war. Für die Kurse, in denen ich angenommen wurde, wurde ich automatisch registriert. Für den Kurs mit dem unklaren Status musste ich den Koordinator des zuständigen Fachbereichs anschreiben und nach der Zulassung fragen. Die Antwort kam schnell (unbedingt als Nachweis aufbewahren!) und ich musste diesen Kurs manuell nachmelden.

Ab Anfang September wird das Onlineformular für die Kursänderungen freigeschaltet. Damit können Kurse nachgemeldet oder gecancelt werden. Ich musste den Kurs, für den ich keine automatische Zusage hatte, nachmelden. Außerdem konnte ich einen Kurs aufgrund einer

Überschneidung im Stundenplan nicht besuchen. Ich habe mich dazu entschieden, diesen zu canceln, ohne einen weiteren hinzuzufügen. Leider dauert es extrem lange, bis die Änderungen in der Registrierung vom Registration Office ins System übertragen werden. Dadurch hatte ich in dem einen Kurs wochenlang keinen Zugriff auf die Lerninhalte des Moduls. Außerdem konnte ich auch nicht mein Learning Agreement During the Mobility pünktlich einreichen.

Wenn man wie ich im Herbst studiert, werden die Kurse für internationale Studierende so organisiert, dass sie das Semester vor Weihnachten abschließen. Wenn das Modul eine Abschlussklausur im Januar vorsieht, muss man entweder eine Ersatzleistung (z. B. eine Hausarbeit) machen oder man muss die Klausur vorschreiben. Hier ist auf jeden Fall empfehlenswert, in der ersten Woche sich an die*den Koordinator*in des Moduls zu wenden. Grundsätzlich hat das Ganze auf jeden Fall zur Folge, dass es gerade gegen Ende etwas stressiger werden kann, weil man bis Mitte Dezember die Leistungen erbringen muss, die andere bis Januar erst erbringen. In stressigen Phasen kann es sinnvoll sein, um Fristverlängerung zu bitten. Die meisten Dozierenden sind da sehr gnädig.

Ich war mit meiner Kurswahl (EP101 Introduction to Experimental Physics I, PD163 Introduction to Design Thinking, GY337 Geopolitics: Power and Space, GY369 Oceanography) sehr zufrieden. Durch das Geopolitics-Modul konnte ich auch nochmal einiges über Irland lernen.

5 Unterkunft

Die Unterkunftssituation ist, ohne zu übertreiben, eine Katastrophe. Die Wohnungskrise hat in Irland preislich ganz andere Dimensionen.

Als Erasmus-Student*in einen Platz im Wohnheim zu bekommen ist unmöglich. Die Uni bietet eine eigene Plattform an, um Unterkünfte off-campus zu finden. Hier macht es auf jeden Fall Sinn, eine Infoveranstaltung dazu zu besuchen.

Grundsätzlich ist es in der Regel so, dass man bei einer Gastfamilie unterkommt. WGs wie in Deutschland sind eine Ausnahme. Auch ist es tendenziell unwahrscheinlich, eine Unterkunft in Maynooth zu finden. Typische Wohnorte sind Celbridge, Leixlip und Lucan. Dublin ist auch nicht all zu weit entfernt. Man sollte jedoch vorher unbedingt checken, wie die Verbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist (s. Transport).

Die Unterkunftsangebote auf der uni-eigenen Plattform tauchen kleckerweise über den Sommer auf. Ich habe immer wieder Unterkünfte angeschrieben und keine Antwort bzw. Absagen erhalten. Viele Unterkünfte sind für Erasmusstudierende auch gar nicht geeignet, weil sie für das ganze akademische Jahr vermieten oder nur von Montag bis Freitag. Da ich

im August für mehrere Wochen unterwegs war und nicht mehr die Zeit hatte, mich um eine Unterkunft zu kümmern, habe ich über homestay.com drei Unterkünfte gebucht, die meinen Aufenthalt abgedeckt haben.

Eine Woche vor Abflug wurde leider eine Buchung vom Host gecancelled, sodass ich wieder versucht habe, über die Uni-Plattform eine Unterkunft zu finden. Ich war dann zunächst in der ersten Unterkunft, die ich über homestay.com gebucht hatte. Meine Gastfamilie war sehr freundlich, aber die Lage im Norden von Dublin war nicht gerade ideal.

An meinem ersten Wochenende hatte ich eine Besichtigung in Celbridge, wo ich dann Anfang Oktober eingezogen bin. Leider hat sich meine Gastmutter dort als Monster herausgestellt. Diese Wohnsituation war für mich untragbar, sodass ich keine zwei Wochen wieder ausgezogen bin. Auf die Schnelle etwas zu finden, war eine starke psychische Belastung für mich. Glücklicherweise habe ich dann ein Zimmer in Dublin gefunden, in das ich schnell einziehen konnte, aber ich musste den ganzen Monat in Celbridge bezahlen und habe meine Kautions nicht mehr zurückerhalten.

Als ich mich für Irland beworben habe, war mir nicht klar, wie teuer Wohnen dort tatsächlich ist. Man zahlt meistens mindestens 600 €/Monat für ein Zimmer in einer Gastfamilie. Dublin ist nochmal um einiges teurer. Ich musste dort 225 €/Woche zahlen. Es ist also wichtig, vorher zu überlegen, ob man das finanziell überhaupt stemmen kann, weil die Erasmusförderung die Unterkunftskosten meistens nicht decken kann. Außerdem habe ich einige Geschichten von Betrügern gehört, die die Situation ausnutzen und internationale Studierende übers Ohr hauen. Es ist auf jeden Fall wichtig, überall vorsichtig zu sein.

Nach meinen Erfahrungen würde ich folgendes empfehlen: Erst versuchen mit der Plattform der Uni eine Unterkunft in Maynooth, Celbridge, Leixlip oder Lucan zu finden. Alternativ sind alle Orte zu empfehlen, die entweder nah an der Bahnstrecke von Dublin nach Maynooth oder den Buslinien 115, C3 und C4 liegen. Wenn das nicht funktioniert, würde ich bei collegecribs.ie schauen. Dort gibt es aber meistens nur Angebote für Dublin.

Außerdem sollte man im Wintersemester unbedingt dicke Pullis einpacken. Draußen ist es fast nie richtig kalt, aber drinnen auch nie richtig warm, weil die Gebäude (inkl. die an der Uni) sehr schlecht isoliert sind. Privathäuser werden zudem nur wenige Stunden am Tag zentral geheizt, sodass die Temperatur auch tagsüber häufig unter 18 °C fällt, wenn es draußen etwas kälter ist.

Aufgrund der Unterkunftssituation kann ich Irland und insbesondere Maynooth leider nicht wirklich weiterempfehlen.

6 Transport

Leider ist das irische Verkehrssystem komplett auf Autos angelegt. Allerdings kommt das Straßensystem auch nicht mit der tatsächlichen Autoanzahl zurecht. Dadurch sind die Straßen in Dublin und Maynooth häufig verstopft, wodurch auch die Busse betroffen sind.

Die Busse in Dublin und Maynooth sind leider absolut unzuverlässig. Sie kommen in der Regel viel zu spät und öfters ohne Ankündigung auch gar nicht. Es macht Sinn, die TfL Live App herunterzuladen, um ein wenig einen Überblick zu bekommen. Allerdings ist die App absolut benutzerunfreundlich, widerspricht sich oft mit den Anzeigen an den Bushaltestellen oder liegt einfach komplett falsch. Aber es ist immer noch besser als nichts.

Die Bahn (Iarnród Éireann) ist vergleichsweise deutlich zuverlässiger. Sie fällt in der Regel nie aus, aber sammelt gerne mal ein paar Minuten Verspätung. Die Intercity-Züge sind auch oft deutlich verspätet.

Mit dem Fahrrad zur Uni zu fahren ist leider nicht empfehlenswert, da die Straßen außerorts dafür nicht geeignet sind und es einfach zu gefährlich wäre.

Man sollte sich auf jeden Fall die Leap Card holen, weil man damit viel Geld spart. Auf der Karte ist Guthaben, das bei den Fahrten abgebucht wird. Wenn man jünger als 23 ist, kann man die Karte (Young Adult) online beantragen und man bekommt sie dann per Post an die irische Adresse geschickt. Da ich älter bin, konnte ich meine Karte (Student) auch online beantragen und konnte sie dann unter Vorlage meines Registrierungsnachweises oder Student Card bei der Student Union auf dem Campus abholen. Da es etwas dauert, bis man die ermäßigte Leap Card bekommt, kann es sinnvoll sein, sich vorher die reguläre zu holen (z. B. bei Centra oder Londis in Maynooth an der Main Street).

7 Reisen

Irland ist wirklich ein schönes Land und es gibt viel zu entdecken, was man auf jeden Fall ausnutzen sollte.

Von Maynooth aus kann man natürlich gut Dublin ansehen. Außerdem sind ein kleiner Ausflug nach Howth und nach Glendalough in die Wicklow Mountains sehr empfehlenswert.

Viele schöne Ort in Irland sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zu erreichen, sodass man am besten einen oder mehrere kleine Roadtrips planen sollte, wenn die Möglichkeit gegeben ist.

Auf jeden Fall würde ich auch Nordirland fahren. Auch andere Teile des Vereinigten Königreichs sind einfacher und günstiger zu erreichen als von Deutschland aus. Wichtig ist hier ein Reisepass, weil UK ja nicht mehr zur EU gehört. Der muss zumindest in Bremen sehr

frühzeitig beantragt werden. Bei mir hat es von der Terminsuche bis zur Abholung fast fünf Monate gedauert.

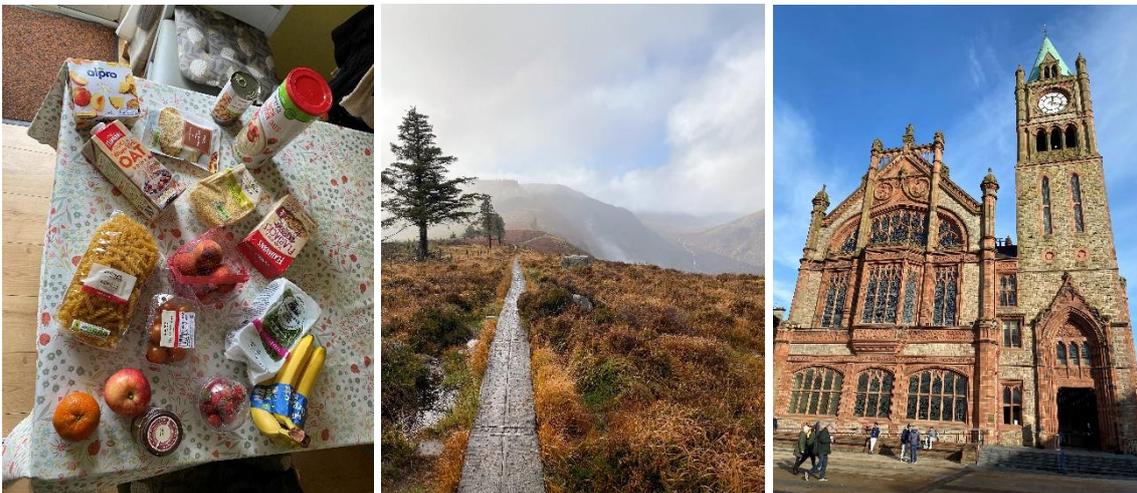
8 Fazit

Ich habe mich bei der Bewerbung aufgrund des Kursangebotes für Irland entschieden. Die Kurse, die unbedingt belegen wollte, konnte ich auch alle besuchen. Ich war mit meiner Kurswahl sehr zufrieden. Die Arbeitsbelastung war okay. Allerdings sind deutlich mehr Leistungen bereits im Semester zu erbringen. Bei der Bewertung hatte ich das Gefühl, dass das Niveau etwas unter dem in Bremen liegt.

Irland ist ein schönes Land, das man unbedingt bereisen sollte. Ich kann allerdings aufgrund der Unterkunftssituation und der Verkehrsinfrastruktur nicht unbedingt empfehlen, dort zu wohnen. Mit meinen jetzigen Erfahrungen würde ich mich nicht noch einmal für Maynooth entscheiden. Das liegt auch daran, dass Irland insgesamt echt teuer ist.

Mein Auslandssemester in Irland war bereits mein drittes Auslandssemester, da ich in meinem ersten Studium zwei Pflichtauslandssemester hatte. Daher war mir der internationale Aspekt auch nicht so wichtig, sondern, dass ich Kurse belegen kann, die ich in Bremen so nicht hätte machen können. Von meinen drei Auslandserfahrungen muss ich leider sagen, dass mir Irland insgesamt am wenigsten gefallen hat.

9 Bilder



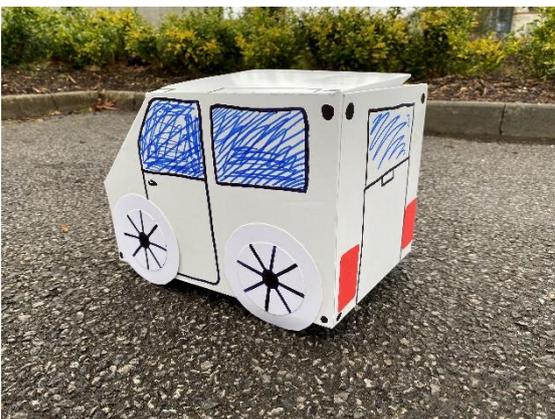
links: mein erster Einkauf für ca. 27 € bei Dunnes (Lidl und Aldi sind aber etwas günstiger),
Mitte: Wandern bei Glendalough, rechts: Guildhall von Derry/Londonderry (kostenlose Ausstellung über die Plantation von Irland, Friedensnobelpreis von John Hume kann hier mit etwas Glück besichtigt werden)



links: die Pugin Hall auf dem South Campus, rechts: Achill Island bei Sonnenaufgang



links: eine typische Straße in Dublin (hier in Drumcondra), rechts: die Campus-Katze



links: ein Modell für das Abschlussprojekt in Design Thinking, rechts: Konzert in der National Concert Hall in Dublin (Plätze für Studierende kosten 10 €)